

Ein Rad ist auch Ansichtssache

Fachkundiges Publikum beim Velo-Club: Das neue Gebrauchte muss dem kritischen Blick der ganzen Familie standhalten.

Gebrauchte sind gefragt. Auch in diesem Jahr wartete eine Menschenraube schon vor Öffnung des Gebrauchträder-Marktes des Velo-Clubs Singen vor der Radrennbahn. Andreas Blum aus Rielasingen suchte ein ganz normales Damenrad und wusste schon vor Einlass, welches aus dem Angebot für ihn das richtige ist. Denn er hatte bei der Abgabe der Räder schon Ausschau gehalten und sich entscheiden. "Ich hoffe, ich bin der einzige, der das will." Andreas Blum will lieber ein gebrauchte Hochwertiges als ein günstiges Neues.

Auch Otto Weh aus Singen hatte ein Fahrrad abgegeben und dabei gleich nach einem Kinderrad für den fünfjährigen Enkel Ausschau gehalten. Solange die Kinder die Räder noch herumwerfen und zusammenfahren würden, reiche ein Gebrauchtes. Stefan Zahn aus Randegg kam sein Rad nicht zum ersten Mal abhanden: "Es wurde schon wieder geklaut, aber ich beneide den nicht darum." Das Rad sei in einem schlechten Zustand gewesen, er selbst würde sich die Reparatur jetzt sparen.

Peter Schmid aus Singen hatte sich während der Abgabezeit schon in Mühlhausen die Gebrauchträder angeschaut, aber in Singen das passende ausgemacht. "Jetzt kommt es auf die Schnelligkeit an." Er gehörte zu den ersten, die sich in die Halle drängten. Hohentwiel-Pächter und Stadtrat Hubertus Both wollte sich einfach mal umschaun, bemängelte aber, dass am Samstag zur gleichen Zeit in Singen, Mühlhausen und Volkertshausen ein solcher Gebrauchtrad-Markt auf dem Terminkalender gestanden sei.

In der Radrennbahn verlief sich die Menschenraube im vielfältigen Angebot, rund 200 Räder zum Preis von fünf bis 500 Euro standen zur Auswahl. Und das in jeder Kategorie vom Kleinkinderrad mit Stützrädern bis hin zum noblen Rennrad. Es wurde getestet und geprüft, Zustand und Aussehen begutachtet, wobei Kinder und Eltern nicht immer einer Meinung waren. Auch der dreijährige Silas Knoll war nicht ganz einverstanden mit dem gebrauchten Neuen, aber sein Vater Uwe Knoll ist der Ansicht: "Nicht nur die Optik zählt, das andere muss auch stimmen."

Ekkehard Sturm aus Singen hatte sogar einen Zollstock dabei und vermaß bei verschiedenen Rädern die Rahmen. "Der muss für meine Körpergröße stimmen", hatte er sich informiert. Auch Stefan Zahn wurde fündig: "Das ist so eins der Marke 60 plus, aber dafür gemütlich und sieht aus, als wäre es neu." Es kam ihm so vor, als sei das Rad ein Ladenhüter, aber das würde die Qualität ja nicht mindern.

Christel Rossner

Quelle: Südkurier

